

## Erklärung

Die gegenwärtige Erhebung der Bevölkerung im Iran ist keine rein ökonomische Reaktion auf Armut, Inflation oder materielle Not. Zwar sind wirtschaftliche Forderungen aus einer tiefen und kumulativen Krise hervorgegangen, doch wurde rasch deutlich, dass die Bewegung die Ebene bloßer Existenzfragen überschritten hat und das gesamte System der Islamischen Republik als autoritäre, ausbeuterische und zukunftslose Ordnung ins Visier nimmt.

Narrative, die die aktuelle Krise im Iran ausschließlich auf „Sanktionen“ reduzieren, sind analytisch verkürzt, irreführend und letztlich politisch motiviert. Sanktionen sind nicht die Ursache dieser Erhebung und können die gesellschaftlichen Krisen im Iran nicht umfassend erklären. Die Reduktion der gegenwärtigen Katastrophe auf ein bloßes „Resultat von Sanktionen“ blendet die realen strukturellen Ursachen bewusst aus.

Tatsächlich wirken Sanktionen auf dem Boden einer rentenbasierten Wirtschaft, struktureller Korruption, organisierter Plünderung, politischer Repression sowie katastrophaler innen- und außenpolitischer Strategien der Islamischen Republik. Ein erheblicher Teil der Sanktionen richtet sich direkt gegen militärische und sicherheitsstaatliche Institutionen und deren finanzielle Netzwerke. Die Islamische Republik ist kein passives Opfer, sondern ein aktiver Akteur bei der Reproduktion dieser Krise.

Die gegenwärtige Katastrophe ist das Produkt eines räuberischen islamischen Kapitalismus: gekennzeichnet durch Vetternprivatisierungen, eine militärisch-sicherheitsstaatliche Oligarchie, ethnische und nationale Unterdrückung, wachsende Klassenungleichheit, Marginalisierung und die systematische Aneignung gesellschaftlicher Arbeit. Die Zerstörung natürlicher Ressourcen ist kein unvermeidliches Ergebnis von Sanktionen, sondern Ausdruck der inneren Logik dieses Systems.

Jede Form eines angeblichen „Widerstands gegen den Imperialismus“, die dem Machterhalt des theokratischen Regimes dient, ist weder progressiv noch befreiend. Die Islamische Republik stellt keine Alternative zur globalen Herrschaftsordnung dar, sondern eine reaktionäre Form islamischen Kapitalismus, die sich durch Krise, Instabilität und Stellvertreterpolitik stabilisiert.

Die Erzählung von „ausländischer Einflussnahme“ legitimiert Repression und Massentötungen. Sie spricht der iranischen Bevölkerung politische Subjektivität ab und negiert die realen Motive, Forderungen und den Zorn der Protestierenden.

Neben dieser strukturellen Analyse sind Ausmaß und Brutalität der Repression umfassend dokumentiert. Menschenrechtsberichte zeigen, dass Sicherheitskräfte der Islamischen Republik im Winter 2025 und zu Beginn des Jahres 2026 tödliche Waffen gezielt gegen unbewaffnete Zivilist:innen eingesetzt haben. Die weitgehende Abschaltung des Internets Anfang Januar 2026 war Teil eines bewussten Versuchs, das tatsächliche Ausmaß der Gewalt zu verschleiern. **Feldberichte, Zeugenaussagen und veröffentlichte Videos zeigen, dass die Zahl der Getöteten deutlich über den offiziellen Angaben liegt und auf mehrere Tausend geschätzt wird.**

Diese Erklärung richtet sich an **die Menschen weltweit**. Angesichts brutaler Repression, massiver Kommunikationsblockaden und systematischer Tötungen sind Schweigen oder Verharmlosung nicht hinnehmbar.

**Die Zeit klarer Positionierungen ist gekommen.**

Die Abgrenzung vom mörderischen islamischen Regime bedeutet, auf der Seite von Freiheit, Würde und Emanzipation zu stehen—gegen jede Form von Reaktion, Unterdrückung und Rechtfertigung von Gewalt. Es gibt keine Befreiung durch Anpassung an Unterdrückung.

## Statement

The current uprising in Iran is not merely an economic reaction to poverty, inflation, or material hardship. While economic demands emerged from a deep and accumulated crisis, it quickly became clear that the movement has moved beyond subsistence-level grievances and directly challenges the Islamic Republic as an authoritarian, exploitative, and futureless system.

Narratives that reduce Iran's current crisis solely to "sanctions" are analytically flawed, misleading, and ultimately political. Sanctions did not cause this uprising and cannot explain the full scope of Iran's social crises. Reducing the present catastrophe to a mere "outcome of sanctions" deliberately obscures the real structural foundations of the crisis.

In reality, sanctions operate on the terrain of a rent-based economy, structural corruption, organized plunder, political repression, and disastrous domestic and foreign policies of the Islamic Republic. A significant portion of sanctions directly targets military and security institutions and their financial networks. The Islamic Republic is not a passive victim, but an active agent in reproducing this crisis.

The current catastrophe is the product of a predatory Islamic capitalist regime—marked by crony privatization, a military-security oligarchy, ethnic and national repression, deepening class inequality, expanding marginalization, and the systematic extraction of social labor. The destruction of natural resources is not an unavoidable result of sanctions, but a consequence of the regime's internal logic.

Any so-called "resistance to imperialism" that serves the survival of the ruling theocracy is neither progressive nor emancipatory. The Islamic Republic is not an alternative to the global order, but a reactionary form of Islamic capitalism that stabilizes itself through crisis, instability, and proxy politics.

Claims of "foreign interference" legitimize repression and mass killing. They deny the Iranian people political agency and erase the real motivations, demands, and anger expressed on the streets.

Alongside this structural analysis, the scale and brutality of repression have been thoroughly documented. Human rights reports indicate that during the winter of 2025 and early 2026, security forces of the Islamic Republic used lethal weapons directly against unarmed civilians. The widespread internet shutdown in early January 2026 was a deliberate attempt to conceal the true extent of the violence. **Field evidence, testimonies, and published videos indicate that the number of those killed far exceeds official figures and is estimated to reach several thousand.**

This statement is addressed to **people around the world**. In the face of mass repression, communication blackouts, and systematic killing, silence or distortion is indefensible.

**The time for clear political boundaries has come.**

Breaking decisively with the murderous Islamic regime means standing on the side of freedom, human dignity, and emancipation—against all forms of reaction, repression, and the justification of violence. There is no liberation through accommodation with oppression.